

Wenn das Wetter Achterbahn fährt

Hobby-Meteorologe Helmut Kohler zieht Bilanz. Februar zeigt sich recht unbeständig. Schnee im Wintermonat Mangelware

Bad Säckingen (hek) Das einzig Beständige in diesem winteruntauglichen Februar war das Unbeständige. Gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 war der letzte meteorologische Wintermonat in Bad Säckingen 2,9 Grad zu warm, 37,9 Liter pro Quadratmeter zu niederschlagsreich und die Sonne schien nur 64 Prozent der langjährigen Februar-Sonnenscheindauer.

Bedingt durch das Zusammenspiel zwischen tiefem Luftdruck von Neufundland bis nach Skandinavien und hohem Luftdruck von den Azoren bis zum Schwarzen Meer befanden wir uns zum Start in den letzten Wintermonat

andauernd in einer kräftigen westlichen Strömung. Mit dem Durchzug der Tiefs „Marita“, „Norkys“, „Pia“ und „Quirina“ wurde in den ersten Februartagen sehr milde, zum Teil sogar subtropische Luft nach Bad Säckingen geführt. Bei frühlingshaften Temperaturen zeigte sich die erste Februarwoche wechselhaft, regnerisch und windig. Pünktlich zum Höhepunkt der Fasnacht bestimmten neben den Narren auch die Sturmtiefs „Ruzika“ und „Susanna“ das Tagesgeschehen. Waren am Rosenmontag die Böen von „Ruzika“ mit 60 bis 70 Stundenkilometern noch gnädig, sorgte „Susanna“ am Fasnachtsdienstag für stürmische Verhältnisse. Mit dem Durchzug einer Kaltfront gab es um 18 Uhr, begleitet von Blitz und Donner, schon Böen um 90 Stundenkilometer. Nach einer kurzen Beruhigung brachten nach 22 Uhr Böen um 100 Stundenkilometer

auch nichtalkoholisierte Narren und Fußgänger ins Schwanken. Bei weiterhin wechselhaftem und windigem Wetter gelangte auf der Rückseite der Kaltfront kühlere Luft in unsere Region. Dank den Tiefs „Therese“ und „Ulrika“ hatten wir bis zur Monatsmitte kühles Schmuddelwetter. Ohne jeglichen Frost war die erste Februarhalbzeit in Bad Säckingen 3,9 Grad zu warm, mit 72 Litern pro Quadratmeter fielen bereits 97 Prozent des langjährigen Februar-Niederschlags und die Sonne schien an 25 Stunden nur 30 Prozent des Februarsolls.

Mit Hoch „Friedrich“ startete die zweite Februarhalbzeit hochdruckbestimmt, aber wie so oft bei winterlichen Hochdrucklagen lag Bad Säckingen oft unter einem dichten Hochnebeldeckel. Ab dem 19. brachten die Tiefs „Virginie“, „Walburga“ und „Xin“ mit auffrischen-

den Westwinden milde und feuchte Luftmassen in unsere Region und gestalteten das Bad Säckinger Wetter erneut wechselhaft unbeständig. Als es in der Nacht auf den 20. Februar aufklarte, verzeichneten wir mit minus 0,8 Grad den ersten Frost in diesem Februar.

Seit Beginn meiner Aufzeichnungen 1997 gab es noch nie 19 frostfreie erste Februartage. Mit den milden Luftmassen erreichten wir am 22. und 23. mit jeweils 17,2 Grad die bisher höchste Temperatur des Jahres. Nachdem uns am Abend des 24. die Kaltfront von Tief „Yuki“ erreichte, war es mit den vorfrühlingshaften Temperaturen zu Ende. Passender hätte der Tiefdruckname nicht sein können, Yuki bedeutet in der japanischen Sprache Schnee und genau diesen gab es am 25. Mit vier Zentimetern hatte Bad Säckingen die erste und einzige Schneedecke in diesem Februar.